

EmPeeRie

Empower Peers to Research

Thomas Bock, Elena Demke, Jürgen Gallinat
AG für sozialpsychiatrische und partizipative Forschung
Kolja Heumann, Candelaria Mahlke, Gabriele Morin u.a.

*Unterstützt durch die
Hamburgischen Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur*



„Auf Augenhöhe forschen“

Übersicht

- Quellen: Experten-Begegnung in Dialog u. Peerarbeit
- Notwendigkeit Partizipativer Forschung
- **Ziele und Strategien von EmPeeRie**
- Perspektiven

(1) Trialog: Begegnung als Experten Geschichte

- Psychoseseminar, Begegnung als Experten
- Praxis: Behandlungsvereinbarung, open dialog
- Antistigma/Öffentlichkeitsarbeit Irre menschlich Hamburg
- Trialogische Fortbildung, Lehre, Tagungen
z.B. trialog. Weltkongreß f.soz.Psychiatrie 1994 „Abschied von Babylon“
- Psychiatrieplanung, Beiräte, PSAG
- Beschwerdestellen, Qualitätssicherung
- Trialogische Forschung, z.B. SuSi-Projekt
subjektiver Sinn von Psychosen, Bipo, Depression

Peer-support, EX-IN: Entwicklung

- EU-Projekt Ex-In-Curriculum inkl. Praktika
- Erst HB und HH, jetzt 30 Kurse in allen Ländern
- Qualitätssicherung , internationale Evaluation
- Mind. 50 % in Arbeit SGB 5 und 12
- Peer-Support, Lehre / Antistigma
- Nun auch Forschungsmodul
- Psychenet-Peerprojekt: mehr Selbstwirksamkeit, weniger Hospitalisierung (rct), präventive Wirkung bei Angehörigen

(2) Notwendigkeit Peer-Research Erfahrung aus London

- Im NHS: z.B. Service User Research Enterprise (SURE) u. Service User Research Forum (SURF)
Diana Rose, Alison Faulkner, Angela Sweeny, Janet Wallcraft
- Besondere Stärken, Methoden, Ziele, Projekte, z.B.:
 - retrospektive Bewertung von Interventionen
 - Evaluation Peer-Support
 - Faktoren für Resilienz und recovery
 - Subjektive Genesungskonzepte: Outcome-Kriterien
 - In Deutschland AG um Jasna Russo in Berlin
 - In Ansätzen SuSi-Projekt in Hamburg

Forschungstrialog, Beratung

- Rückmeldung von Nutzern in Ausschreibungen zunehmend gewünscht
- In England z.T. sogar relevant für Entscheidung
- Ziel: Relevanz? Umsetzbar? Neue Erkenntnisse? Berücksichtigung Nutzerperspektive? Anregungen!

Beispiel


- **SUGAR**: Service User and Carer Group Advising on Reserarch in London

Formen der Partizipation

- a) Beratung: bzgl. Themenfindung, Methodik, Zugang zum Feld
- b) Partnerschaft: gemeinsame Antragstellung und Durchführung
- c) Kontrolle: Entscheidender Einfluß auf allen Ebenen: Themenfindung, Datenerhebung, Analyse, Veröffentlichung

(3) EmPeeRie-Projekt

1. Voraussetzungen für partizipative Forschung –
Forschungsmodul, Ringvorlesung, Coaching
2. Förderung von 10 Partizipativen Projekten –
Betroffenen-kontrollierte Forschung
3. Dialogischer Forschungsdiskurs á la SUGAR –
Nutzerorientierte Beratung allg. Forschungsprojekte



Kombination unterschiedlicher Strukturen der Zusammenarbeit

- Entwicklung Forschungsmodul partizipativ
- Gestaltung Ringvorlesung betroffenen-kontrolliert
- Coaching partizipativ
- Entscheidungsboard trialogisch
- Beratung allgemeiner Forschung trialogisch
- Anbindung an Universitätsklinik
- Unabhängige Förderung: Hamburgische Stiftung zur Förderung von Wissenschaft u. Kultur Reemtsma-Stiftung

Mögliche Forschungsthemen

- Stigmatisierung durch Psychiatrie / Profis
- Peerarbeit - Nutzung durch „Eigensinnige“
- Zwangsbehandlung: Perspektive der Betroffenen, unterschiedl. Erleben von Zwangsmaßnahmen
- informeller Zwang und mögliche Alternativen
- Inklusion / Menschenrecht: Bewertung konkreter Angebote und deren Veränderung
- Selbsthilfe: Tragfähigkeit individueller Netzwerke

(4) Perspektiven

- Partizipative Forschung an vielen Unikliniken
- Mehr qualitative Forschung
- Bereicherung der Forschungslandschaft
- Reale Mitentscheidung über Ressourcen
- Demokratische Forschungsstrukturen

*„Nun sollte die Psychiatrie eine auf den
Patientenerfahrungen gründende
empirische Wissenschaft werden.“*
(Dorothea Buck 2007)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

„Auf Augenhöhe forschen“



